

XV.

Ueber ein in Wallerstein aufgefundenes Bruchstück
der Notkerschen Psalmenübersetzung.

Von

Johann Kelle,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

Der fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Archivar Herr Dr. Anton Diemand entdeckte kürzlich im Archive zu Wallerstein, dass der Umschlag eines aus dem 1803 aufgehobenen Kloster Maihingen¹ stammenden, auf Papier geschriebenen Copialbuches (Lokal VI, Kasten CXX, Fach 8)² aus aufeinandergeklebten Pergamentstücken bestehe, von denen das aufgeklebte alte Schriftzüge auswies. Nach einer durch diese Wahrnehmung veranlassten Trennung der zusammengeklebten Blätter zeigte sich, dass das innere³ auch auf der rückwärtigen Seite be-

¹ Das Kloster Maihingen (Maria-Maihingen, Mayingen, Monasterium Mayhingani, Mayngani) wurde 1802 durch den Frieden von Luneville dem Fürsten Kraft Ernst zu Oettingen-Wallerstein nebst den Klöstern St. Magnus in Füssen, Heil. Kreuz in Donauwörth, Deggingen und Kirchheim für den Verlust der linksrheinischen Herrschaft Dachstuhl zugewiesen, vgl. S. 8 Anm. 1. Am 11. Januar 1803 erfolgte die Aufhebung des Klosters, in dessen Räumen sich seit 1840 die reichen literarischen und künstlerischen Sammlungen des fürstlichen Hauses befinden.

² Das Copialbuch enthält Abschriften von Urkunden des Klosters Maihingen aus den Jahren 1435–1492. Die Urkunden sind nicht gleichzeitig mit den Originalen, sondern erst später, und zwar nicht streng chronologisch copiert worden; die ganze Sammlung war aber sicher vor dem Ende des 15. Jahrhunderts vollendet.

³ Das äussere Blatt ist eine Original-Urkunde vom 3. März 1437, welche die Uebergabe des Klosters Maihingen durch die Grafen Johann, Ulrich und Wilhelm von Oettingen an den Augustinerorden betrifft. Auf der Rückseite steht von einer Hand des 17. Jahrhunderts: „Abschriften der Originalien Stift: Gült: und anderer Brieffen zu Mariae May“.